

## Medienmitteilung – Kurzfassung

### Unzureichendes Klimaschutzabkommen der Luftfahrtindustrie

Zürich, den 7. Oktober 2016 – myclimate kritisiert das gestern beschlossene Klimaschutzabkommen der internationalen Luftfahrtindustrie. „Mit dem Konzept des «climate neutral growth» im Rahmen ihres CORSIA (Carbon Offsetting and Reduction Scheme for International Aviation) nimmt die Branche ihre Verantwortung nicht wahr. Angesichts des Klimawandels, der globalen Emissionsziele als auch der wirtschaftlichen Situation ist es angebracht, sämtliche aktuell 800 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>, welche die Flugzeuge jährlich in die Atmosphäre ausstossen, vollständig auszugleichen, wie das zunehmend anderen Klimagasemittenten auch tun. Und mit aktuell 100 Milliarden Dollar weniger Kerosinkosten wäre dies für die Branche auch ohne weiteres möglich“, zieht myclimate Geschäftsführer René Estermann eindeutige Bilanz.

Beim ICAO 39th Triennial Assembly, welches bis zum 7. Oktober in Montréal stattfindet, verkaufte die International Civil Aviation Organization (ICAO) ihr Abkommen als historischen globalen Klimaschutz-Airline-Deal. Einer der Kernpunkte ist das sogenannte «climate neutral growth» (klimaneutrales Wachstum), welches für alle Airlines beschlossen wurde. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass künftig nur die ab 2020 zusätzlich entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert werden sollen. Die bereits vorhandenen jährlichen Emissionen von dann zumal rund einer Milliarde Tonnen CO<sub>2</sub> will die Branche weiterhin kostenlos in die Atmosphäre entsorgen.

### Airlines sparen jährlich 100'000 Mio \$

Dieser Aspekt stellt demnach wenig mehr dar als eine immense verpasste Chance. „Bei den konstanten Tiefpreisen für fossile Brennstoffe wäre der Zeitpunkt gewesen, ein Zeichen für Verantwortung und Klimaschutz zu setzen, und das völlig ohne negative Effekte auf die Bilanzen“, zeigt sich René Estermann enttäuscht. Hintergrund des deutlichen Fazits seitens myclimate sind die aktuell publizierten IATA Zahlen (International Air Transport Association, IATA, Fact sheet Fuel, Juni 2016). Daraus geht eindeutig hervor, dass die Airlines im Jahr 2016 voraussichtlich 100 Milliarden US-Dollar an Betriebskosten dank gesunkener Kerosinpreise einsparen werden. „Würde man nur etwas mehr als einen Zehntel der 100 Milliarden schweren Kosteneinsparungen für den Klimaschutz, das heisst für die Kompensation der von Flugzeugen erzeugten CO<sub>2</sub>-Emissionen investieren, hätte dies global äusserst positive Auswirkungen auf die Umwelt und die nachhaltige Entwicklung“, rechnet René Estermann.

myclimate fordert von den Fluggesellschaften weltweit, dass sie für die gasförmigen Abfälle, die sie in die Atmosphäre entsorgen, die Verantwortung übernehmen. Angesichts der gewaltigen Einsparungen ist jetzt der richtige Zeitpunkt für die Luftfahrtindustrie, für sämtliche CO<sub>2</sub>-Emissionen eine Gebühr zu entrichten, um die negativen Umweltauswirkungen wieder auszugleichen.

**myclimate ist Partner für wirksamen Klimaschutz – global und lokal. Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft sowie Privatpersonen will myclimate durch Beratungs- und Bildungsangebote sowie eigene Projekte die Zukunft der Welt gestalten. Dies verfolgt myclimate als gemeinnützige Organisation marktorientiert und kundenfokussiert.**

[www.myclimate.org](http://www.myclimate.org) / [facebook.com/myclimate](https://facebook.com/myclimate) / [twitter.com/myclimate](https://twitter.com/myclimate)

## Ergänzende Informationen

### Klimaneutrales Wachstum?

Das Angebot der Luftfahrtindustrie umfasst Reduktionsmassnahmen, die grossenteils dem technischen Fortschritt und wirtschaftlichen Erwägungen geschuldet sind, von myclimate dennoch begrüsst werden. Als grosser Schritt angepriesen wird allerdings auch das klimaneutrale Wachstum ab 2020. Das durchschnittliche Wachstum der Airlines wird mit ca. vier Prozent pro Jahr veranschlagt. Einzig dieses jährliche Wachstum soll mit besagten Effizienzmassnahmen und CO<sub>2</sub>-Kompensation aufgefangen werden. „Die bereits laufende Klimaverschmutzung von jährlich bis zu 1000 Millionen Tonnen bleibt davon völlig unberührt“, betont Estermann mit Unverständnis. Die zur Diskussion stehenden vier Prozent Wachstum entsprechen im 2020 ca. 40 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Bei einem gängigen Preis für Qualitätsprojekte nach Gold Standard von 10-20 Dollar pro Tonne nachgewiesener Reduktion würde das eine Investition von 400-800 Millionen Dollar bedeuten, wenn das komplett Wachstum ausgeglichen würde.

### Die Frage nach Quantität & Qualität

Allerdings steht zu befürchten, dass die Airlines sogenannte Billigzertifikate zu einem Preis von ungefähr einem Dollar pro Tonne einsetzen werden. René Estermann ordnet ein: „Das als verantwortungsbewusst dahingestellte Angebot an die Welt beläuft sich auf 40-50 Mio US-Dollar pro Jahr, bei aktuell jährlichen Einsparungen von 100'000 Mio Dollar (100 Milliarden). Das wäre weniger als ein halbes Promille der aktuellen jährlichen Kerosinkosteneinsparungen. Das greift angesichts der Herausforderungen im Klimaschutz deutlich zu kurz.“

„Aus Sicht der Fluggäste mag es positiv sein, wenn Teile der Einsparungen durch tiefere Preise weitergegeben werden. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten mag es gut klingen, dass sich der Gewinn deutlich erhöht. Klimapolitisch auf globalem Level und somit für uns alle ist das aber unverantwortlich“, schliesst der myclimate Geschäftsführer. myclimate fordert ein obligates, klimaneutrales Fliegen: ein obligater Preis für alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, z.B. mit vollständiger Kompensation aller Treibhausgasemissionen für alle Emittenten, ob am Boden, in der Luft, im Wasser; ob für Mobilität, Energieproduktion oder Gebäudeheizung-/kühlung. Grundlegend hierfür ist das bewährte und faire Verursacherprinzip, das beispielsweise in der Schweiz beim Abfall- oder Abwassermanagement seit Jahrzehnten erfolgreich realisiert wird und mittlerweile nach anfänglichen Widerständen selbstverständlich geworden ist. „Das Verursacherprinzip hat massgeblich zur ‚sauberen‘ Schweiz geführt. Saubere Seen, Flüsse und Wälder wären ohne obligates Verursacherprinzip nicht vorstellbar, das braucht es auch beim Klimaschutz!“, appelliert René Estermann. Links:

### Medienmitteilung ICAO: Historic Agreement reached to mitigate international airline emissions

<http://www.icao.int/Newsroom/Pages/Historic-agreement-reached-to-mitigate-international-aviation-emissions.aspx>

### IATA Factsheet Fuel Juni 2016

[http://www.iata.org/pressroom/facts\\_figures/fact\\_sheets/Documents/fact-sheet-fuel.pdf](http://www.iata.org/pressroom/facts_figures/fact_sheets/Documents/fact-sheet-fuel.pdf)

**Für weitere Informationen und Interviews kontaktieren Sie bitte:**

René Estermann, Geschäftsführer myclimate  
[rene.estermann@myclimate.org](mailto:rene.estermann@myclimate.org), Tel. +41 (0)44 500 43 50

Kai Landwehr, Mediensprecher myclimate  
[kai.landwehr@myclimate.org](mailto:kai.landwehr@myclimate.org), Tel. +41 (0)44 500 37 61  
[www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)

**Über myclimate – The Climate Protection Partnership**

myclimate sieht sich als Partner für wirksamen Klimaschutz – global und lokal. Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft sowie Privatpersonen will myclimate durch Beratungs- und Bildungsangebote sowie eigene Projekte die Zukunft der Welt gestalten. Dies verfolgt myclimate als gemeinnützige Organisation marktorientiert und kundenfokussiert.

Die internationale Initiative mit Schweizer Wurzeln gehört weltweit zu den Qualitätsführern von freiwilligen CO<sub>2</sub>-Kompensationsmassnahmen. Zum Kundenkreis zählen grosse, mittlere und kleine Unternehmen, die öffentliche Verwaltung, Non-Profit Organisationen, Veranstalter sowie Privatpersonen. Über Partnerorganisationen ist myclimate in neun Ländern vertreten: Deutschland, Österreich, Schweden, Norwegen, Luxemburg, Griechenland, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Japan und China.

Mit Projekten höchster Qualität treibt myclimate weltweit messbaren Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung voran. Die freiwillige Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt in derzeit mehr als 70 Klimaschutzprojekten in 30 Ländern. Dort werden Emissionen reduziert, indem fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien ersetzt, lokale Aufforstungsmassnahmen mit Kleinbauern umgesetzt und energieeffiziente Technologien implementiert werden. myclimate-Klimaschutzprojekte erfüllen höchste Standards (Gold Standard, CDM, Plan Vivo) und leisten neben der Reduktion von Treibhausgasen nachweislich lokal und regional einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

myclimate ermutigt mit handlungsorientierten und interaktiven Bildungsangeboten jede und jeden, einen Beitrag für unsere Zukunft zu leisten. Mit diesem Ziel wurden bereits in der Schweiz mehr als 15'000 Schülerinnen und Schüler und 7'000 Lernende erreicht, sowie ein weltweites Netzwerk von 1'600 Studierenden und Young Professionals etabliert. Darüber hinaus berät die Stiftung zu integriertem Klimaschutz mit greifbarem Mehrwert. Im Geschäftsfeld CO<sub>2</sub>- und Ressourcen Management unterstützt myclimate Firmen mit Beratung, Analysen, IT-Tools und Labels. Angebote reichen von einfachen Carbon Footprints (Emissionsberechnungen) auf Unternehmensebene bis zu ausführlichen Ökobilanzierungen von Produkten. Erfahrene Berater helfen beim Identifizieren und Erschliessen von Potentialen in den Bereichen Energie- und Ressourceneffizienz.

Die myclimate-Klimaschutzprojekte haben seit Bestehen der Stiftung Tausende von Jobs geschaffen, die Biodiversität geschützt und die allgemeinen Lebensumstände Hunderttausender Menschen verbessert. Nicht zuletzt deswegen hebt das deutsche Umweltbundesamt myclimate als Anbieter für die freiwillige CO<sub>2</sub>-Kompensation explizit hervor. Sowohl 2015 als auch 2012 wurden je zwei myclimate-Projekte vom Sekretariat der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) zu sogenannten "Game Changing Climate Lighthouse Activities" ernannt und an den UN-Klimakonferenzen in Paris und Doha von UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon persönlich geehrt. Weiter gewann das myclimate-Bildungsprojekt «Klimalokal» 2012 den Milestone-Preis, die höchste Auszeichnung im Schweizer Tourismus. Im Mai 2016 wurde myclimate mit dem Schweizer Nachhaltigkeitspreis ‚PrixEco‘ ausgezeichnet.

[www.myclimate.org](http://www.myclimate.org) / [facebook.com/myclimate](https://facebook.com/myclimate) / [twitter.com/myclimate](https://twitter.com/myclimate)